

4. Sitzung des 35.Studierendenparlaments

20.11.2008

Begin: 18:15 Uhr

Tagesordnung:

TOP 1: Formalia

TOP 2: Protokolle

TOP 3: Gäste

TOP 4: Bericht des StuPa-Vorsitz

TOP 5: Bericht des AStA

TOP 6: Bericht aus Senat und Kommissionen

TOP 7: Zweitwohnsitzsteuer

TOP 8(NEU): Volksbegehren gegen Studiengebühren

TOP 9(NEU): Neuanlage der gesetzlichen Pflichtrücklage

TOP 10(NEU): 1. Lesung des Haushalts 2009

TOP 11(NEU): Wahlen und Nominationen

2 StellvertreterInnen für den Wahlausschuss

TOP 12(NEU): Aufrechnung von Sozialdarlehen und Semesterticket

TOP 13(NEU): Anträge

TOP 14(NEU): Sonstiges

TOP 1: Formalia

a) Begrüßung

Dirk Bruland(PARTEI) begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Ingo Bowitz erklärt seinen Rücktritt aus dem StuPa. Der Vorsitz dankt ihm für sein jahrelanges Engagement. Es ergeht ein rührseliger Applaus.

b) Wahl einer Protokollführerin /eines Protokollführers

Zum Protokollanten wird Janosch Stratemann(ghg*ol) bestimmt.

c) Tagesordnung

Auf Wunsch des AStA wird der Tagesordnungspunkt 8 „Erhöhung des Cambio-Etats“ gestrichen.

Anna Nigbur(RABATZ) möchte die Anträge der Fachschaften zusammen diskutieren, aber getrennt abstimmen lassen. Sie sieht die Anträge als inhaltlich gleich an, und möchte nicht über jeden Antrag die gleiche Diskussion führen.

Stephanie Hippe(ghg*ol) sieht dafür keine Notwendigkeit.

Abstimmung über den Antrag von Anna:

4 Ja / 5 Nein / 11 Enthaltungen
Damit ist der Antrag abgelehnt

Dirk Bruland(PARTEI) möchte dass TOP 9 gestrichen wird. Er sieht die Gefahr, dass ein Volksbegehren scheitern kann, und dafür der Aufwand zu groß sei, nur damit dieses einmal im Landtag behandelt würde. Außerdem habe mensch nur einen Versuch.

Oliver Nißling(ghg*ol) betont, dass es sich nicht um eine Volksinitiative handelt und der Landtag deshalb nicht einfach nur darüber diskutieren könne.

Abstimmung über Dirks Antrag:

7 Ja / 12 Nein / 2 Enthaltungen

Damit abgelehnt

Abstimmung über die Tagesordnung:

19 Ja / 2 Nein / 0 Enthaltungen

Damit ist die Tagesordnung beschlossen

TOP 2: Protokolle

Protokollgenehmigung:

Johannes Geuter(ghg*ol) gibt eine Änderung bezüglich der Zitation von Mira Schneider(AStA) aus dem Protokoll der 2.Sitzung bekannt. Dafür muss ein bereits genehmigtes Protokoll geändert werden.

Abstimmung:

14 Ja / 0 Nein / 8 Enthaltungen

Damit angenommen

Jan Hendrik(AStA) möchte, dass der TOP Tagsordnung wieder aufgenommen wird, da er vergessen hat einen TOP zu beantragen.

Anna Nigbur(RABATZ) beantragt dieses.

Es gibt keine Gegenrede, damit ist der Antrag angenommen.

Jan Hendrik(AStA) möchte den TOP Aufrechnung SD – Semesterticket auf die Tagesordnung setzen.

Abstimmung:

12 Ja / 5 Nein / 3 Enthaltungen

Damit angenommen.

Abstimmung über die neue Tagesordnung:

15 Ja 2 Nein / 3 Enthaltung

Damit ist die neue Tagesordnung angenommen

Wieder im TOP 2 Protokoll

Abstimmung über das Protokoll der 3. Sitzung

17 Ja / 0 Nein / 4 Enthaltungen

Damit angenommen

TOP 3 Gäste:

Patricia von der Fachschaft Theologie:

Der Antrag wird vorgestellt.

Anna Nigbur(RABATZ) fragt, warum der Drucker nicht von der Fakultät kommt, und es gäbe ein Möbellager in der Uni und da bekäme man durchaus das Regal für Umsonst.

Paul Buckermann(SDS Bielefeld) findet die Kaffeemaschine super, aber fragt sich ob davon nicht zwei angeschafft werden könnten, und die über den AStA für die Fachschaften verliehen würden.

Malin Houben(AStA) findet die Idee mit den Kaffeemaschinen unpraktikabel, weil fraglich bleibe wer sie reinigt. Der AStA wohl nicht.

Patricia(Fachschaft) sagt, dass sie auch noch ein kleines Kaffee haben und wenn mehrer Fachschaften ihre Erstveranstaltungen machen, es mit zwei Maschinen eng würde.

Paul Buckermann(SDS Bielefeld) findet seinen eigenen Vorschlag jetzt total schwachsinnig, da er gehört hat das sie ein Cafe haben und das täglich brauchen.

Johannes Geuter(ghg*ol) fragt den Finanzreferenten des AStA wie stark der Haushaltsposten ausgelastet sei.

Jan Hendrik(AStA) sagt, dass noch 29.600€ übrig sind.

Jan Rick(ghg*ol) wunder sich ebenfalls über den Drucker. Und fragt, ob sie dann den Antrag nicht irgendwann bereinigt einbringen wollten?

Patricia sagt, dass sie das mit dem Drucker einsehe, das könne auch direkt herausgestrichen werden, aber der Rest sei ihnen wichtig.

Malin Houben(AStA) fände eine „bis zu“ Finanzierung gut.

Henning Bielefeld(LHG) fragt, ob es wirklich nötig ist, die Möbel bei Ikea zu kaufen. Andere Fachschaften sagen sie würden sich bemühen das möglichst Günstigste zu kaufen.

Patricia sagt, dass andere einen Kicker hier für 700€ bekommen haben und es dann ja kein Problem seien sollte, wenn eine Fachschaft Möbel haben möchte, die nicht total „verranzt“ sind.

Jan Rick(ghg*ol) regt an das TAF zu befragen, weil die Summen, auch der anderen Anträge, sehr hoch sei.

Janosch Stratemann(ghg*ol) sieht überhaupt kein Problem darin ein par Möbel zu bestellen. Die anderen Anschaffungen wie Kicker, Beamer, Kühlschrank für 800€ sein aber schon was anderes.

Johannes Geuter(ghg*ol) weißt nochmals auf das Regal hin, weil mensch ja nix kaufen müsse, was es für „lau“ im Haus gäbe.

Paul Buckermann(SDS Bielefeld) findet das TAF ungeeignet als Ansprechpartner, weil dort ja auch viele andere FS mit anderen Positionen seien, und man bräuchte es nicht hierfür. Dass könne auch so entschieden werden. Die Fachschaften wissen ja was sie brauchen.

Anna Nigbur(RABTAZ) stellt den Antrag auch das Regal herauszunehmen.

Abstimmung Änderungsantrag:

14 Ja / 5 Nein / 2 Enthaltungen

Damit angenommen

Mira Schneider(AStA) findet es unmöglich, wie das StuPa mit Fachschaften umgeht.

Vanessa Kleinekathöfer (ghg*ol) fragt nach warum?

Mira Schneider(AStA) findet es nicht gut, dass der Topf am Ende nicht ausgereizt ist, und dass es nicht sein kann das 20 Minuten über Kaffeemaschinen diskutiert wird. Außerdem gefällt ihr der Ton nicht.

Johannes Geuter(ghg*ol) meint, dass das STuPa keinen Unsinn kaufen muss, nur um den Topf auszureizen.

Vanessa Kleinekathöfer(ghg*ol) findet, dass die Diskussion nicht so schlimm war wie bezeichnet.

Jan Hendrik(AStA) meint, er würde den Fachschaften jetzt raten Kicker zu kaufen.

Wiebke Esdar(Senat) findet den Ton der Diskussion nicht gut, und dass das StuPa von oben herab auf die Fachschaften schaue. Außerdem meint sie, wie sich das StuPa anmaßen könne über die Schränke zu entscheiden. Das wissen die Fachschaften wohl besser selber.

Janosch Stratemann(ghg*ol) meint, dass es das recht des StuPa sei, und dass das Verfahren auch Sinn habe, und es kein Problem darstellt, wenn das StuPa der Fachschaft eine Anregung gibt.

Vanessa Kleinekathöfer(ghg*ol) meint, wenn man sich über eine Äußerung konkret ärgert, dann solle mensch es direkt sagen und nicht erst hinterher.

Ingo Bowitz(ghg*ol) findet, dass das Argument „wir haben noch so viel Geld über“ nicht zieht.

Abstimmung über den Antrag:

20 Ja / 0 Nein / 3 Enthaltungen

Damit angenommen

Fachschaft Philosophie:

Der Antrag wird von Sarina (Fachschaft) vorgestellt.

Sarina (Fachschaft) gibt noch eine Änderung bekannt, und beantragt jetzt noch 2090,-€.

Sie berichten, dass sie bereits im Möbellager waren und sie deshalb den Antrag auch korrigiert haben. Außerdem bemühen sich noch die Kosten zu drücken.

Johannes Geuter(ghg*ol) fragt, ob sie auf die konkreten Modelle angewiesen sind, weil das FS-Theologie Sofa günstiger sei.

Sarina(Fachschaft) antwortet, das läge an der Räumlichkeit, weil diese sehr klein und schlecht geschnitten sei. Mit anderen Möbeln würde das nicht passen.

Jan Höltje(ghg*ol) meint, es müsse ja nicht Ikea und auch nicht die Fahrstraße sein.

Annoncen o.ä. gingen auch.

Sarina (Fachschaft) begründet ihren Antrag damit, dass sie etwas haben möchten, was nicht nur zwei Jahre hält, sondern etwas Langfristiges.

Paul Buckermann (SDS Bielefeld) stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung auf sofortige Schließung der Redeliste

Inhaltliche Gegenrede von Jan Rick(ghg*ol), er möchte noch was dazu sagen

Der Antrag wird zurückgezogen.

Jan Rick(ghg*ol) findet es immer noch gut, wenn mensch das TAF hören würde weil es immer noch viel Geld sei und ob das andere Fachschaften eigentlich in Ordnung finden, wenn man so viel Geld ausgibt aus „ihrem“ Topf.

Vanessa Kleinekathöfer(ghg*ol) erinnert sich, dass die Fachschaften letztes Jahr gesagt haben, solange Geld da wäre, möge das StuPa Vernunft walten lassen und es dann darüber beschließen, da sie nicht mit jedem Antrag behelligt werden müssen.

Jan Rick(ghg*ol) möchte konkrete Obersummen vom TAF für Möbel.

Vanessa Kleinekathöfer(ghg*ol) meint, dass das TAF genau das explizit nicht wollte.

Stephanie Hippe(ghg*ol) findet das viel zu viel Geld für ein Sofa.

Janosch Stratemann(ghg*ol) verweist auf die plausible Begründung und findet den Preis angemessen.

Sarina (Fachschaft) weißt nochmals daraufhin, dass sie ein Ecksofa brauchen wegen des Raumes, und sie würden sich ja auch bemühen weniger Geld auszugeben.

Gregor Spaleck(LHG) fragt, ob sie nicht mit einem neuen Kostenvoranschlag wieder kommen könnten, wenn sie Preise verglichen hätten.

Sarina (FS) meint, dass sie das Geld drücken wollen, indem sie Sonderangebote annehmen, die aber immer nur ein paar Tagen gelten.

Anna Nigbur(RABATZ) stellt einen Änderungsantrag, dass 60 Euro für Cambio eingestellt werden, falls sie es brauchen.

Der Antrag wird übernommen.

Abstimmung über den Antrag:

9 Ja / 6 Nein / 7 Enthaltung

Damit angenommen

FS Psychologie:

Johannes Geuter(Fachschaft) stellt den Antrag vor.

Abstimmung:

19 Ja / 0 Nein / 1 Enthaltungen

Damit Angenommen

FS Sowie/Powi

Christina stellt den Antrag vor.

Konstantin (RCDS) findet die Auflistung zu unkonkret. Und eine konkretere Aussage über die Verwendung von Einnahmen der Party wünscht er sich auch.

Christina(Fachschaft) meint, dass das alles schwierig im Vorfeld zu sagen sei, da sie möglichst günstige Sachen haben möchten.

Anna Nigbur(RABATZ) schlägt einen Änderungsantrag vor, da sie möchte, dass sichergestellt ist, dass sie auch einen Transporter bekommen.

Christina (Fachschaft) meint, dass der Antrag schon enthalten ist.

Abstimmung:

19 Ja / 0 Nein / 1 Enthaltung

Damit angenommen

TOP 4 Berichte des StuPa-Vorsitzes

Stephanie Hippe(ghg*ol) berichtet das die ghg*ol Inga Müller für den Ältestenrat nachnominiert hat.

10 Minuten Fraktionspause vom SDS

TOP 5 Berichte des AStA

Der AStA berichtet von verschiedenen Veranstaltungen die in naher Zukunft stattfinden, wie die Frauen und Transgender Computerkurse oder Serdar Somuncu am 25.11.. Weitere und aktuelle Veranstaltungen sind immer nachzulesen unter www.asta-bielefeld.de.

Die Provinz wird spätestens am kommenden Montag erscheinen.

Der AStA hat sich dazu entschieden die nächste fzs e.V. Mitgliederversammlung ende Februar auszurichten. Darüber hinaus wurde im Verband in diversen Ausschüssen mitgearbeitet.

Vorsitz:

Der Vorsitz hat den AStA in verschiedenen Einführungsveranstaltungen vertreten und beschäftigt sich aktuell mit der Steuerproblematik nach dem jüngsten Urteil des Bundesfinanzhofes.

Hochschul- und Bildungspolitik:

Das Referat kümmert sich gerade um das anstehende LehrerInnenausbildungsgesetz(LABG). Dazu gibt es auch einen Termin im Ministerium. Darüber hinaus beteiligt sich das Referat an verschiedenen Veranstaltungen und kümmert sich verstärkt um Studierende die Probleme mit der Verwaltung haben.

Gleichstellung:

Das Referat hat sich mit den Plakaten der H.a.N.F. Party beschäftigt und erarbeitet ein Präventionskonzept für zukünftige Partys.

Internationales und Frieden:

Das Referat macht diverse Veranstaltungen nachzulesen auf <http://www.asta-bielefeld.de/CMS/?id=33> .

Soziales:

Das Sozialreferat hat alle Hände voll mit Sozialdarlehen zu tun. Darüber hinaus planen sie jedoch noch eine Veranstaltungsreihe zum ALG I und ALG II.

Kultur:

Das Kulturreferat plant die Veranstaltungsreihe "Perspektiven" mit der Auftaktlesung "Ein Inder in Deutschland" am 14.01.

Ökologie:

Das Referat arbeitet zu den neuen Bildschirmen in der Unihalle und führte Treffen mit der Verwaltung zum Kunstprojekt durch.

Finanzen:

Zur Erstellung des Haushaltes hat sich der Referent mit dem Hauhaltsausschuss getroffen. Darüber hinaus nahm er an Seminaren zur HWVO teil und arbeitet auch zum BFH-Urteil. Regelmäßig trifft er sich mit Fachschaften um sie über die Handhaben mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mittel aufzuklären.

Verkehrsgruppe:

Es gab eine Neuerung. Erstis konnten 14 Tage vor Beginn des Semesters das Ticket schon nutzen. Es gab dabei mehr Beschwerden als mit dem NRW Ticket, da diverse BusfahrerInnen das noch nicht wussten.

Bei der 7-Tageticketrückerstattung gab es ein par Problem, aber das glättet sich langsam. Die Stellwand in der BIB wurde entfernt, weil sie nicht mehr benötigt wird.

Jan Rick(ghg*ol) merkt an, dass er festgestellt hat, dass in Pool 2 geraucht wurde und weist daraufhin, dass der AStA bitte die Beschlüsse einhält.

TOP 6 Senat und Kommissionen

Senat:

Die Nominationen sind alle durchgegangen. Ansonsten war die Sitzung kurz und es wurde eine neue ZIF-Ordnung beschlossen.

Es gibt jetzt die Neuerung, dass mit VertreterInnen aller Statusgruppen die Tagesordnung auf einem Treffen abgestimmt wird.

Auf den nächsten Sitzungen wird es wohl um Studiengebühren den Verteilungsschlüssel und das Controlling gehen. Befreiungstatbestände werden auf der Dezembersitzung (10.12.) behandelt. Auf der Februarsitzung soll über die Übergangssatzung entschieden werden.

RektorInfindungskommission:

Es wurde der Ausschreibungstext verabschiedet, der aber noch abgestimmt wird mit einem Personalunternehmen. Die Begleitung durch dieses Unternehmen wurde in der Kommission lange diskutiert.

Johannes Geuter(ghg*ol) fragt, was das wohl kostet.

Wiebke Esdar(Senat) möchte da noch nichts zu sagen, weil die Verhandlungen noch laufen.

Luise Stein(ghg*ol) fragt, wann das Antrittsdatum für den/die neue RekorIn ist.

Wiebke Esdar(Senat) sagt bis zum 1.10.2009. Vorgesehen ist Mitte bis Ende Sommersemester die Wahl im Hochschulrat vollzogen zu haben.

Härtefallkommission:

Es gab 21 Härtefallanträge. Davon wurde drei stattgegeben und zehn abgelehnt. Der Rest wurde aus anderen Gründen befreit.

Es gibt ein Hochschulzulassungsreformgesetz, das neue Beurlaubungstatbestände mit Prüfungsmöglichkeit vorsieht. Das sei aber noch nicht in Kraft, daher ist das alles etwas unklar. Es gibt immer mehr Probleme mit dem Sachbearbeiter der die Anträge entgegen nimmt. Weil dieser sich durchaus weigert solche anzunehmen. Die meisten Probleme konnten aber mit dem Leiter des Studierendensekretariats geklärt werden.

Projektgruppe Qualitätsmanagement:

Die Gruppen Lehrevaluation und „was ist gutes studieren?“ haben getagt. Dazu soll ein Arbeitskreis Systemakkreditierung gebildet werden.

Gleichstellungskommission:

Die Gleiko hat sich mit dem Audit familiengerechte Hochschule beschäftigt. In der Arbeitsgruppe, die dazu eingesetzt wurde sind auch zwei Menschen vom AStA.

Lehrkommission:

Es wurde Diskutiert das Multiplechoicetests auf rechtlich dünnem Eis seien, und wie man damit umgehen möchte.

Eignungstest der Germanistik: Die Stimmung in der Fakultät dazu war positiv, mensch will das weiter machen.

Die Geschichtswissenschaften haben ihre FSBs wieder eingebracht, die immer noch schlecht sind, von der Fakultät aber für gut befunden wurden.

§8-Gremium:

Verteilungsschlüssel (siehe letztes Protokoll). Aber da plötzlich 800.000€ aufgetaucht sind gibt es jetzt doch eine Antragsrunde. Die Kommission darf aber auch das Controlling machen, aber nur nach den Vorstellungen des Rektorates. Es herrscht allgemeine Verwirrung über den Komplex Controlling. Niemand weiß so recht woran er/sie ist. Das Rektorat macht eine sehr unfähige Figur.

Paul Buckermann(SDS Bielefeld) merkt an, er fände es nicht zum Lachen, dass Protokolle verschwinden, Geld auftaucht, und mensch so autoritär behandelt wird. Das sei ein einziges Trauerspiel, auch dass das so hingenommen würde. Und ihn interessiert wo die 800.000€ herkommen.

Wiebke Esdar (Senat) meint, dass das nicht hingenommen würde, und dass darüber sehr lange auf einer Sitzung gesprochen und alle Statusgruppen sich massiv beschwert haben. Woher das Geld kommt wird noch eruiert, das sei noch überhaupt nicht klar. Konstantin (RCDS) merkt an, dass der SDS sich beschwere, dass die Studis nicht auf den Putz hauen, aber ihren Sitz im Senat nicht wahrnehmen.

§11-Kommission:

Es wurde über die Rückerstattung wegen der Asbestbetroffenheit diskutiert, und mensch versuchte zu ermessen, wie die Betroffenheit quantifiziert werden könnte. Angeblich wurden 2400 Studierende angeschrieben, die zu ihren Einschränkungen befragt wurden. Darauf kamen 39 Antworten zurück, die berichteten, dass sie ein Semester länger brauchen. Im wesentlichen Magister Studierende, die sonst aus ihrem Studium herausfliegen. Die Übrigen waren überwiegend BaföG-EmpfängerInnen, die dadurch ein Semester verloren haben.

Die geringe Anzahl der Rückmeldungen wurde stark diskutiert.

Die Studierenden meinten aber, dass die siebenwöchige Nichtnutzbarkeit der Geschichtsbibliothek hinreichend Grund sei die Personen zu befreien. Außerdem habe die E-Mail sich explizit an Extremfälle gewandt. Deshalb sei auch das Ergebnis nicht aussagekräftig. Das sahen andere Kommissionsmitglieder anders. Damit war die Diskussion wieder am Anfang.

Es gab dann einen Antrag auf Rückerstattung von 10% der Gebühren für die Studierenden der betroffenen Fakultäten, und dass Diejenigen die länger studieren müssen ein weiteres Semester gewährt wird. Der Antrag wurde abgelehnt.

Aber ein zweiter Antrag der keine Kohortenbildung beinhaltete wurde einstimmig angenommen.

TOP 7 Zweitwohnsitzsteuer

Der Antrag wird vorgestellt.

Der Antrag wird gekürzt auf:

„Das StuPa fordert die KommunalpolitikerInnen auf die Zweitwohnsitzsteuer abzuschaffen und stattdessen ein Begrüßungsgeld für Studierende einführt werden sollte.“

Die Fraktionen LHG und RCDS kommen mit auf die AntragsstellerInnenliste.

Felix(AStA) findet, dass sich das widerspricht. Begrüßungsgeld fordern und Zweitwohnsitzsteuer abschaffen stehe sich gegenüber, da mensch ja nicht Studierende bestrafen würde wenn sie ihren Erstwohnsitz nicht in Bielefeld anmelden.

Verschiedene Mitglieder des StuPas betonen , dass es gut sei, wenn die Studierenden noch mehr gefördert würden.

Dirk Bruland(PARTEI) sagt, dass ein Begrüßungsgeld genauso wenig mit der Partei zu machen ist, wie ein Schießbefehl an der neuen Mauer.

Niels Tiebürger(RCDS) betont dass, auf jeden Fall das Beste herausgeholt werden müsse.

Abstimmung:

20 Ja / 1 Nein / 1 Enthaltungen

Damit angenommen

TOP 8 Volksbegehren gegen Studiengebühren

Der Antrag wird vorgestellt.

Anna Nigbur(RABATZ) fragt was bei einem Volksbegehren passiert.

Oliver Nißling(ghg*ol) erklärt, dass wenn 8% der Wahlberechtigten das Begehren unterstützen, dann würde der Gesetzesvorschlag eingereicht werden, und der Landtag muss darüber entscheiden. Wenn das nicht klappt, gibt es einen Volksentscheid, der bei 15% Wahlbeteiligung bindend ist.

Dirk Bruland(PARTEI) sagt, dass diese Volksbegehren seit langem diskutiert wurden, und die Idee nicht neu ist. Das Problem sei, dass mensch erstmal die Leute dazu bewegen muss. Und wenn das nicht klappt, wird die Landesregierung sagen, die Wahlberechtigten haben entschieden und sind dann für immerdicht. Mensch habe halt nur einen Versuch, und es wäre suboptimal die Situation noch zu verschlimmern.

Malin Houben(AStA) fragt sich, ob es Sinnvoll ist Arbeit in etwas zu investieren, dass keinen Erfolg haben wird. Und dass der AStA wohl keine Ressourcen dafür hat, da schon zu viele andere Große Projekte laufen. Und wie sich die ghg*ol die konkrete Beteiligung des AStA vorstelle?

Johannes Geuter(ghg*ol) meint, dass es dazu eine Projektgruppe geben soll, die mensch für Netzbildung nutzen kann usw.. Aber das auch andere Menschen daran teilnehmen sollen außer der AStA. Die Vorbereitungen sollen umfangreich und ausführlich sein. Da immer geschrien wird, mensch soll was tun, sollte die Gruppe wenigstens mal prüfen, ob es überhaupt möglich ist.

Vanessa Kleinekathöfer(ghg*ol) fragt, wie viel schlimmer es denn noch werden könne und kann Dirks Argument nicht verstehen, weil mensch damit nichts mehr verschlimmert, weil dieses unmöglich sei.

Dirk Bruland(PARTEI) berichtet von der Ruhr-Universität Bochum die sich damit lange beschäftigt habe und es letztlich nicht zustande kam. Und möchte lieber warten bis zur Landtagswahl bevor der AStA unnötig Ressourcen verpufft.

Janosch Stratemann (ghg*ol) meint, dass mensch sich von den schlechten Erfahrungen nicht blenden lassen sollte, und wir es hier ja besser machen können.

Oliver Nißling(ghg*ol) meint, dass man das nicht lassen sollte, weil man Angst vor der Demokratie hat.

Christian Osinga (KOMPAS)hält das aber für zu kurz gegriffen, weil man sich schon überlegen muss, was passiert wenn das scheitert und welche Legitimation über dem Tellerrand hinaus das für Gebühren wäre.

Malin Houben(AStA) fragt, welche konkrete Vorstellung von der Umsetzung des AStA die ghg*ol dazu hat.

Oliver Nißling(ghg*ol) sagt, der Antrag ist recht offen, damit der AStA so flexibel damit umgehen kann, wies es dem AStA halt zuträglich ist.

Anna Nigbur(RABATZ) fragt, ob mensch das nicht vertagen könne bis mehr geklärt sei.

Dirk Bruland(PARTEI) äußert rechtliche Probleme am Verfahren, weil es ein Finanzantrag wäre.

Christian Osinga (KOMPAS) meint, dass es das nicht seien kann, weil die Regierung immer gesagt hat, dass das nicht Haushaltsrelevant sei.

Anna Nigbur(RABATZ) sagt, sie habe schon viele Unterschriften gesammelt, und hat keinen Bock noch mehr zu sammeln. Hält es außerdem nicht für den richtigen Weg etwas dagegen zu tun.

Jan Rick(ghg*ol) wundert sich, warum Rabatz nicht jetzt etwas tun will, ob er die Gruppe falsch verstanden hätte.

Anna Nigbur(RABATZ) sagt zu Jan, „Boah, halt die Fresse!“

Martin Menacher(PARTEI) meint, mensch solle nicht davon ausgehen, dass das alles in den Landtagswahlkampf kommt, und sich als Verfasste Studierendenschaft nicht vor einen parteipolitischen Karren spannen zu lassen.

Vanessa Kleinekathöfer(ghg*ol) möchte aber, dass das mal wieder auf die landespolitische Agenda kommt, weil es da zu ruhig geworden ist, und sieht immer noch nicht was es zu verlieren gibt. Das Argument sieht sie analog zum Boykott, der, nur weil er scheitert, nicht bedeutet, dass die Studierenden Gebühren wollen. Und mensch sollte schon herausbekommen, ob es eine Chance gibt das zu erreichen.

Christian Osinga(KOMPAS) findet, mensch könne jetzt abstimmen. Zu Martins Beitrag würde er sagen, dass er das nicht so per se sieht, weil Parteien nicht automatisch böse sind.

Abstimmung:

15 Ja / 3 Nein / 1 Enthaltung

Damit angenommen

TOP 9 Neuanlage der gesetzlichen Pflichtrücklage

Laut §12 HWVO ist die verfasste Studierendenschaft verpflichtet Rücklagen zu bilden.

Mittlerweile sind das 20.000€ und die Anlage ist neu anzulegen.

Die Frage ist, wo sie angelegt wird. Die HWVO sagt, dass nur geschützte Zertifikate in Frage kommen. Ein 3 Jahresbrief wäre möglich.

Christian Osinga(KOMPAS) hält es für plausibel das Geld für nicht länger als ein Jahr festlegen. Und möchte nur eine Lösung vom Finanzreferenten haben.

Ethikbank ist der Vorschlag von Jan-Hendrik(ASTA).

Es werden noch verschiedene Dinge diskutiert, aber letztlich bleibt es beim Vorschlag von Jan-Hendrik(AStA).

Christan Osinga(KOMPAS) fragt, ob wir das Geld nicht für mehr anlegen. Weil wir ja auch soziale Sachen dann mit dem Mehrgeld machen könnten.

Jan Hendrik(AStA) entgegnet, dass das Geld, das wir dann verleihen nicht für schlimme Dinge weiter verliehen wird.

Antrag: Ein auf 3 Jahre begrenzter Sparbrief.

Abstimmung

17 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltung

Damit angenommen

10 Minuten Fraktionspause von Die PARTEI

TOP 10 Haushalt 2009 1.Lesung

Der Finanzreferent stellt den Haushalt vor.
Und erkundigt sich nach Rückfragen

Christian Osinga(KOMPAS) beantragt die 2. und 3. Lesung in einer Sitzung zu machen.
Anna Nigbur(RABATZ) sagt, dass sie dagegen sei.

Abstimmung:

14 Ja / 1 Nein / 3 Enthaltungen

Damit angenommen

Jan Hendrik Terstegge(AStA) kündigt an, dass der Haushalt nach 2 -3 Monaten vermutlich geändert werden muss, wegen einer Änderung der Lohnsteuer.

TOP 11 Nominationen und Wahlen

Stellvertretung für Wahlausschuss (2)

Vanessa Kleinekathöfer(ghg*ol) schlägt Lisa Waimann(ghg*ol) und Mia Youn(ghg*ol) vor.

Abstimmung:

17 Ja / 1 Nein / 0 Enthaltungen

Damit sind beide gewählt

TOP 12 Semesterticket SD

Jan-Hendrik Terstegge (ASTA) berichtet, dass die Rückerstattung vom Semesterticket mit noch ausstehenden Sozialdarlehen zusammenfällt, bei Menschen die lange nicht zurückgezahlt haben. Und das könnte jetzt verrechnet werden. Die Personen wurden daraufhin dazu gefragt. Und damit hatte sich die Frage in 5 von 6 Fällen erledigt. Aber eine Person hat nicht reagiert und die Rückerstattung kann nur aufgerechnet werden, wenn das StuPa zustimmt.

Christian Osinga(KOMPAS) sagt, da sich die Person nicht meldet, und wir auf die Rückzahlung angewiesen sind um neue SDs auszuzahlen zu können, müssen wir das aufrechnen.

Oliver Nißling(ghg*ol) fragt, ob nach der Verordnung (TICKETRÜCKERSTATTUNG) ausgezahlt werden muss oder nicht.

Der Finanzreferent antwortet, dass das aufgerechnet werden darf, aber nicht muss.

Hendrik Unger(RABATZ) meint, das Recht aus der Rückerstattung müssen wir zugestehen, denn die beantragen das ja aus einem bestimmten Grund, sie sind finanziell drauf angewiesen.

Johannes Geuter(ghg*ol) findet das schwierig, wenn mensch nicht alle Fakten kennt, weil es nicht sehr einfach ist, je nachdem, wann der Vertrag abgeschlossen wurde, denn das bestimmt dann wie lange wir das Recht auf die Rückforderung des Geldes haben.

Jan-Hendrik Terstegge(AStA) betont, der Asta bekommt Geld von der Person, deshalb darf er das Geld nicht auszahlen, nur wenn das StuPa ja sagt.

Vanessa Kleinekathöfer(ghg*ol) schlägt vor, das mensch davon die nächste reguläre Rate einbehält, um den „Wisch“ vom Gericht vielleicht noch aufzuschieben.

Jan-Hendrik Terstegge(AStA) sagt, genau deshalb wurden ja Briefe geschrieben, um das mit den Leuten zu besprechen.

Christian Osinga(KOMPAS) sagt, wir haben es damit zu tun, dass sich die Person ja nur meldet wenn sie neues Geld haben möchte, aber nicht auf Mahnungen. Solange könne mensch kein Geld hinterherwerfen.

Vanessa Kleinekathöfer(ghg*ol) versteht Ossi, und fragt, was in dem Brief steht, ob es heißt „meldet euch wenn ihr das Geld ausgezahlt haben wollt“, oder „meldet euch nur wenn das nicht geschehen soll“, denn das ändert etwas die Situation. Dann kann das heißen, dass die Person das Geld bar will.

Malin Houben (AStA) liest noch mal den Brief vor. Daraus geht hervor, dass sie sich melden sollen um zu klären was passieren soll und keine Richtung vorgegeben ist.

GO –Antrag von Christian Osinga(KOMPAS) auf sofortige Abstimmung.

Gegenrede von Vanessa Kleinekathöfer(ghg*ol).

Christian Osinga(KOMPAS) zieht den Antrag zurück.

Vanessa Kleinekathöfer(ghg*ol) sagt, wenn die Person das Geld braucht, kann sie sich ja melden und spart dabei auch die Gerichtskosten. Eine Aufstockung des SDs wäre ja auch möglich.

Christian Osinga(KOMPAS) erneuert seinen GO-Antrag.

Gegenrede von Jan Rick(ghg*ol), weil er noch etwas fragen möchte.

Abstimmung:

4 Ja / 9 Nein / 4 Enthaltung

Damit abgelehnt

Jan Rick(ghg*ol) erzählt, der nächste Schritt ist, dass ein Gerichtsbeschluss aus Hamm erwirkt wird. Wenn jetzt aufgerechnet würde, würde die Frist um 18 Monaten verlängert.

Der Antrag an das StuPa lautet, dass das Ticket Bar ausgezahlt wird.

Abstimmung:

1 Ja / 11 Nein / 5 Enthaltungen

Damit abgelehnt, dass StuPa möchte, dass das Ticket aufgerechnet wird.

TOP 13 Anträge

Antrag der ghg*ol zu Sitzgelegenheiten.

Der Antrag liegt vor.

Anna Nigbur(Rabatz) stellt einen Antrag zur GO auf Feststellung der Beschlussfähigkeit.

Der Vorsitz klärt sie darüber auf, dass das erst nach dem TOP geht.

Antrag zurückgezogen.

Christian Osinga(KOMPAS) fragt, nach Sitzkissen

Gelächter im Plenum

Er regt an das das nicht aus Gebühren finanziert werden sollte.

In den Antrag übernommen.

Abstimmung:

14 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen

Damit angenommen

Antrag von Die PARTEI zur Verminderung der Sitze im STuPa:

Martin Menacher(PARTEI) stellt den Antrag vor.

Oliver Nißling(ghg*ol) findet, dass da einige Formfehler drin sind, weil das eine Satzungsänderung ist, hätte es ein eigener TOP sein müssen.

Der Antrag wird zurückgezogen.

Christian Osinga(KOMPAS) findet, dass das jetzt ruhig diskutiert werden könne.

TOP 14 Sonstiges

Nichts Nennenswertes

Schluss um 23: 28 Uhr

Ich versichere dieses Protokoll nach bestem Wissen und Gewissen erstellt zu haben, auch im Vollbesitz meiner geistigen Zurechnungsfähigkeit.

Janosch Stratemann